



Pressemitteilung:

06.01.2010

## Die Thüringer Privatwaldförderung im Fokus von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft!

**Das Thüringer Mobilisierungsprojekt „Privatwaldförderung Thüringen“ geht mit Abschluss des Jahres 2009 in sein nunmehr viertes Jahr einer erfolgreichen Projektbiographie. Nachdem auch der Koalitionsvertrag des Freistaates die Mobilisierungsinitiative namentlich erwähnt, ist ein Rückblick auf die bisherigen Leistungen und Herausforderungen der Thüringer Mobilisierer unbedingt geboten.**

Als im Juli 2006 die Mobilisierungsinitiative „Privatwaldförderung Thüringen“ aus der Taufe gehoben wurde, wusste noch keiner der Verantwortlichen so recht wohin die Reise gehen wird. Seit diesen Tagen weist das Projekt mittlerweile eine durchweg positive und vielversprechende Bilanz auf. Die Privatwaldförderung des Freistaates basiert auf einer effizienten Kooperation zwischen der staatlichen Forstverwaltung „Thüringen Forst“ und diversen privatwirtschaftlichen Marktpartnern des Clusters Forst & Holz. Eine solche Kooperation wird auch Public-Private-Partnership (PPP) genannt. Besondere Stärken solcher Verbindungen liegen in den vielfältigen positiven Synergien aus öffentlicher Verantwortung am Allgemeinwohl und privatwirtschaftlicher Handlungseffizienz. Forst- und Holzwirtschaft gehen in diesem Projekt Hand in Hand, um dem privaten Waldbesitzer eine langfristige, nachhaltige, kompetente und seriöse Waldbetreuung anbieten zu können. Flankiert werden deren Tätigkeiten durch die gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft „Wald-wird-mobil.de“, mit dessen EDV-Werkzeug, einem sogenannten Kundenbetreuungsmanagement-System (engl. Abk.:**CRM**), eine effiziente und zeitoptimierte Datenverwaltung erst möglich wurde. Beide Mobilisierungsorganisationen entspringen einer gemeinschaftlichen Initiative aus hoheitlicher Verwaltung, Wissenschaft und Industrie.

### Wirtschaftliche Kenndaten und Potentiale des Projektes

Mit einem personellen Bestand von sechs Vollzeit- und weiteren vier Teilzeit-Beschäftigten in den zwei Thüringer Bürostandorten Neustadt/Orla und Sondershausen konnte bereits eine Projektfläche von mehr als 11350 ha in der Bearbeitung akquiriert werden. Davon weisen die Eigentümer einer zusammengefassten Waldfläche von rund 5000 ha ferner ein genau definierbares Interesse an einer künftigen Beförderung auf, werden also zur weiteren, intensiven Betreuung an die Einheitsforstämter der Landesforstverwaltung übergeben.

Mehr als 460 Waldbesitzer mit einer dazugehörigen Gesamtfläche von über 1700 ha haben über dieses Projekt bereits den Weg in forstliche Zusammenschlüsse gefunden. Davon lassen sich die Gründungen von mind. 7 solcher Zusammenschlüsse direkt auf die Existenz und Aktivität des Projektes zurückführen.

wald-wird-mobil.de gemeinnützige GmbH | Büsgenweg 3 | 37077 Göttingen  
Tel. (036926) 945-215 | Fax (036926) 945-91215 | Email: info@wald-wird-mobil.de

Bankverbindung: Deutsche Bank Göttingen | BLZ 260 700 72 | Konto 0 990 994

Handelsregister Göttingen | HRB 200422, Sitz: Göttingen | Steuer-Nr. 20 206 23735  
Geschäftsführer: Lars Schmidt, Dipl.-Ing., Vorsitzender des Aufsichtsrates: Dr. Volker Düssel

Neben der Mobilisierung von einer bisherigen Gesamtmenge von rund 25.000 fm Rohholz, realisierten die Privatwaldförderung und der damalige Holzabsatzfond die gemeinschaftliche Umsetzung folgender Projekte:

- **Erfassung von Bewirtschaftungsgrenzen via GPS**
- **Standardisierung von Kommunikationsmitteln der Mobilisierung**
- **Handbuch zur Anleitung eines optimierten Umgangs mit CRM-Systemen**

Anhand der übergebenen Waldfläche von rund 5000 ha lassen sich die Potentiale der Nutzung im Kleinprivatwald sowie ihr gesamter gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Mehrwert eindrucksvoll erläutern.

Bei einem durchschnittlichen mobilisierbarem Nutzungspotential von 7 Efm pro Hektar und Jahr, entspricht das Rohholzaufkommen der erwähnten Fläche einer Menge von rund 350.000 fm in zehn Jahren. Im gesamten Wertschöpfungsprozess Holz rechnet man laut einer Göttinger Studie mit einem bereinigten Steueraufkommen von 60€ pro fm Rohholz. In unserem Beispiel bedeutet dies ein fiskalisches Mehraufkommen für den Thüringer Freistaat von mehr als 20 Millionen Euro für einen Zeitraum von 10 Jahren. Darüber hinaus sichert jeder jährliche Mehreinschlag von 100fm rechnerisch durchschnittlich 1,2 Arbeitsplätze im Cluster Forst & Holz sowie jedes Mehraufkommen von 10.000 fm eine zusätzliche Stelle eines Försters beim Projektpartner ThüringenForst. Ferner arbeitet dieses Projekt nicht als Konkurrenzmodell zu den privaten forstlichen Dienstleister. Es agiert dort wo die Strukturen besonders sensibel und betriebswirtschaftlich außerordentlich schwierig sind. Die Privatwaldförderung leistet die Erstsprache und bereitet somit das Fundament für **alle** Anbieter von guter und seriöser Forstberatung. Auch hier gilt das Motto: „Staat wo nötig, Privat wo möglich!“

## Vielschichtigkeit der Herausforderungen

Bei allem sachlichen Vertrauen in die Bürokratie, stellte sich das Auffinden, die vertrauensvolle Ansprache des Waldbesitzers sowie die Findung und Ermittlung der Waldflächen als eine chronologische Aneinanderreihung wirklicher Hürden dar. Neben der Tatsache, dass bereits das Auffinden des tatsächlichen Waldbesitzers anfänglich einen Großteil der Zeit in Anspruch nahm, blieb im weiteren Verlauf ein häufig anzutreffendes Misstrauen der Eigentümer. Waldmobilisierung steht auch im Thüringer Freistaat häufig unter Generalverdacht.

Viele Eigentümer wollen den Allgemeinutzen einer nachhaltigen Forstwirtschaft nicht erkennen und sehen in den Bemühungen der Mobilisierer ausschließlich ein nutzungsorientiertes Bewirtschaftungsvorhaben zum Zwecke der Holzindustrie.

Ist dieses anfängliche Misstrauen erst einmal überwunden, ein sachlich harmonisches Beratungsfundament zwischen Waldbesitzer und betreuendem Mobilisierer geschaffen, dann tritt in aller Regel ein weiteres Problem auf die Tagesordnung. Der Thüringer Waldbesitzer ist im Gegensatz zu seinen weniger vorbelasteten Vertreter im Westen der Republik deutlich kritischer hinsichtlich externer Beratungen oder gar eines Beitritts in einen forstlichen Zusammenschluss positioniert. Zu deutlich sind hier noch die Erinnerungen an den schleichend enteignenden Charakter der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften



(LPG). Erst wenn diese bürokratischen, zwischenmenschlichen und historisch begründeten Hürden aus dem Weg geräumt sind, kann mit der eigentlichen Arbeit, der Beratung und Betreuung begonnen werden.

## Strukturelle Probleme im Kleinprivatwald

Der Thüringer Privatwald ist gekennzeichnet von speziellen äußeren und inneren Strukturen. Als problembehafteten Besonderheiten sind insbesondere folgende Umstände zu nennen: Der Thüringer Privatwald ist vergleichsweise kleinstrukturiert, weist z.T. erhebliche waldbauliche Defizite auf und wird nur unzureichend und oft einseitig, sprich überwiegend für den energetischen Eigenbedarf im Hausbrand, genutzt. Durch Erbeilung, den Umzug in die Stadt oder gar ein anderes Bundesland wird der Besitzer von seinem Eigentum gelöst. Die forstliche Materie wird zunehmend komplexer, die Umsetzung der walddesetzlichen Pflichten durch den „urbanen Waldbesitzer“ ohne externe Hilfe kaum realisierbar. Selbst bei der Bereitschaft forstlich aktiv zu werden, ist die genaue Lage des Waldes mit den dazugehörigen Bewirtschaftungsgrenzen meist unbekannt. Der Organisationsgrad der Thüringer Waldbesitzer in Forstbetriebsgemeinschaften (FBG) ist leider oftmals nur ungenügend.

## Ansätze und Lösungen

Um diesen vielschichtigen Herausforderungen und Hürden erfolgreich begegnen zu können scheint die Kooperation aus staatlichem Forstpersonal und privatwirtschaftlicher Effizienz und Flexibilität offensichtlich das Maß der Dinge zu sein. Das konstruktive Miteinander von den Vertreter der Forstverwaltung und Industrie unterstreicht die Kompetenz und Seriosität der Sache. Die Beteiligung einer staatlichen Institution, ThüringenForst, baut Vorurteile ab, schafft Vertrauen und bereitet das Feld für den weiteren Dialog.

Gerade im kleinparzellierten Privatwald steht und fällt die langfristige Betreuung gemäß der guten fachlichen Praxis mit der Bereitschaft der Waldbesitzer sich in forstlichen Gemeinschaften zusammenschließen. Um die Eigentümer in den jeweiligen Projektgebieten inhaltlich besser erreichen und Aufklärungsarbeit leisten zu können, veranstaltet die Privatwaldförderung Thüringen eine Vielzahl von informativen Waldbesitzerversammlungen.

Dem Problem der unzureichenden Kenntnis der Lage des eigenen Waldes sowie dem Verlauf der Bewirtschaftungsgrenzen begegnen die Thüringer Mobilisierer mit moderner GPS-Technik. In sogenannten Waldbegängen machen sich die Mitarbeiter des Projektes im Beisein des Eigentümers ein objektives Bild von der Waldparzelle und falls erforderlich werden dabei die Grenzsteine ausfindig gemacht und registriert. Die daraus resultierende große Flut an Daten lässt sich nur mit einem geeigneten Kundenbetreuungsmanagement-System (CRM) sicher und datenschutzrechtlich einwandfrei verwalten. Dieses sichere und kostenlose Werkzeug liefert, wie bereits erwähnt, die gemeinnützige GmbH „Wald-wird-mobil.de“.



## Herausforderungen der Zukunft

Für die Zukunft hat sich das PPP-Projekt „Privatwaldförderung Thüringen“ folgende Ziele gesteckt:

Der Dienstleistungscharakter der FBGs soll hervorgehoben werden. Dazu erfolgt eine intensivere Schulung der jeweiligen Verantwortlichen in diesen Zusammenschlüssen mit dem Ziel die Außendarstellung zu erhöhen, sowie die technische Kompetenz, insbesondere in Fragen der Grenzermittlung zu schärfen. Dazu wird eine Kooperation mit jungen Forststudenten der Thüringer Forstfakultät der FH Erfurt ins Leben gerufen. Außerdem wird es künftig sogenannte zentrale „Mobilisierungsgespräche“ mit allen wesentlichen Akteuren des Clusters Forst & Holz geben, um mögliche Potentiale, Hemmnisse und Chancen besser identifizieren und angehen zu können.

Dabei soll der gesamte Bereich Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden, so dass das eine oder andere öffentlichkeitswirksame Projekt bereits in 2010 seine Realisierung erfährt.

*Verfasser: Malte Meyer*

### **Ansprechpartner:**

Lars Schmidt  
0172 / 3416942  
lars.schmidt@wald-wird-mobil.de

### **Eine Initiative über sich selbst:**

Die **wald-wird-mobil.de** ist eine gemeinschaftliche Initiative unterschiedlicher Akteure der Forst- und Holzwirtschaft.

In diesem Bündnis haben sich Vertreter der Wissenschaft, des Waldbesitzes, Unternehmer und Industrie zu einer gemeinnützigen GmbH zusammengeschlossen. Ziel unserer gemeinsamen Anstrengungen soll es sein, Waldbesitzer dauerhaft in Betreuung zu bringen, um Kleinprivatwald zum allgemeinen Nutzen zu mobilisieren.